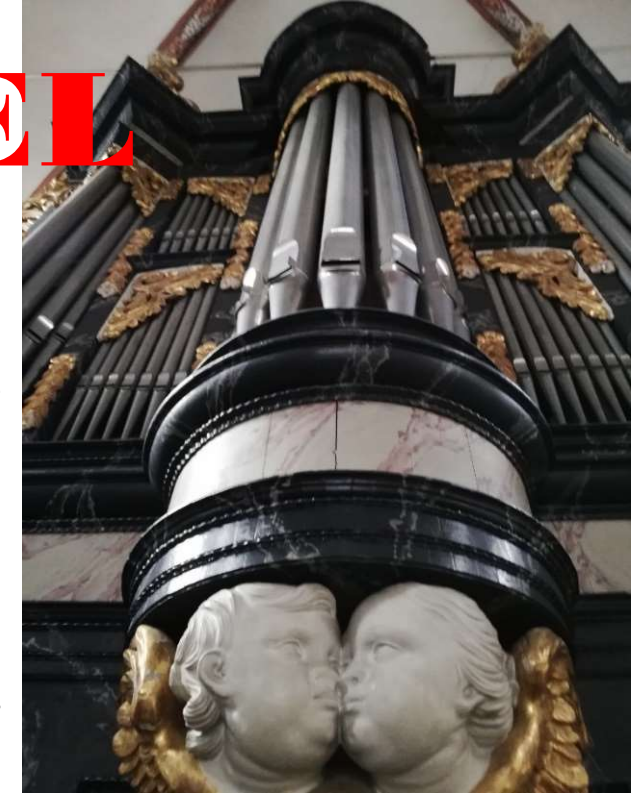


ORGEL

Fest 2021



Orgelkonzert

**Sonntag,
17. Okt. 2021
14:30 Uhr
Pfarrkirche
ERPEL**

Johannes Weiland, 1939 in Bonn geboren, wuchs in Waldorf auf. Ab 1959 studierte er Kirchenmusik am St. Gregorius-Haus in Aachen. Bereits nach 2 Jahren legte er sein B-Examen ab und entschied sich dann 1961 für die ihm angebotene Vollzeitstelle als Organist und Chorleiter an der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul in Remagen.

Bis zu seinem Ruhestand 2003 erwarb er sich hier auf regionaler und überregionaler Ebene große Verdienste um die kirchliche und weltliche Chormusik. Mehr als sechs Jahre erteilte Weiland Musikunterricht an der Remagener Grund- und Hauptschule und gehörte zu den Pionieren beim Aufbau der Kreismusikschule. Einer seiner Schüler war der spätere Komponist und Kirchenmusiker Franz Surges (1958-2015) der auch in Erpel mehrere Orgelkonzerte gegeben hat.

Nach seinen 42 erfolgreichen Dienstjahren stellte er sich 2003 nochmal einer Herausforderung und übernahm bis 2012 die Leitung des Erpeler Kirchenchores. Aus dieser Zeit schätzen wir ihn als engagierten und anspruchsvollen Kirchenmusiker.



JOHANNES WEILAND
Kirchenmusiker
(Remagen)

Programm

Voluntary in G-Dur Op. 7 Nr. 9
Charles John Stanley (1712-1786)

Cantilène F-Dur
aus Sonate Op. 145 Nr. 11
Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Sonate Nr. V B-Dur
Allegro - Minuetto - Presto
Franz Xaver Schnizer (1740-1785)

Air
aus der Orchestersuite Nr. 3 (BWV 1068)
Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Grand Choer
François Benoist (1794-1878)

Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“
aus dem Orgelbüchlein, BWV 642
Johann Sebastian Bach

Berceuse
Louis Vierne (1870-1937)

3. Sonate c-moll Op 56, 1. Satz
Alexandre Guilmant (1837-1911)

John Stanley wurde in London geboren und erblindete mit 2 Jahren nach einem Unfall. Mit 7 erhielt er Musikunterricht an der St. Paul's Cathedral und wurde mit 12 Organist. Er war als Violinist tätig und als Komponist mit G. F. Händel befreundet.

Rheinberger wurde in Liechtenstein geboren, kam aber mit 12 nach München und wirkte dort als Organist und Musikpädagoge. Er gehörte zu den erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit.

Schnizer erhielt als Chorknabe in Ottobeuren seine musikalische Erziehung. Nach Ordensgelübde und Priesterweihe wurde er Organist. Seine geistlichen Kompositionen sind nur fragmentarisch erhalten.

J. S. Bach setzt in mehreren seiner Suiten einen mit *Air* oder *Aria* bezeichneten Satz als Liedform ein. Das wohl bekannteste Beispiel findet sich in der Orchestersuite D-Dur BWV 1068. Das Orgelbüchlein ist eine Sammlung choralgebundener Orgelstücke, die Bach vor allem während seiner Amtszeit in den Jahren 1712 bis 1717 in Weimar komponierte.

Die Werke dreier französische Organisten und Komponisten aus dem 19./20. Jahrhundert stehen im Programm. **François Benoist** schuf zahlreiche Orgelwerke, eine Messe und zwei Opern. Seine prominentesten Schüler waren Cèsar Franck und Camille Saint-Saëns. Das musikalische Schlüsselerebnis für den 10jährigen **Louis Vierne** war die Begegnung mit dem Organisten Cèsar Franck in Paris, dessen Schüler er später wurde, ebenso wie Charles-Marie Widor, der den seit seiner Geburt schwer sehbehinderten Vierne förderte. **Guilmant** wurde bereits mit 16 Organist und erzielte außerordentliche Erfolge bei seinen Konzertreisen durch England, Italien und Russland. Seine Kompositionen trugen wesentlich zur Ausbildung eines eigenständigen französisch-romantisch-sinfonischen Orgelstils bei.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.